Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1885

26.9.1885 (No. 227)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

№ 227. Samstag, den 26. September. 1885.

Festgruß zur Feier des Einzuges Ihrer Königlichen Hoheiten

des

Erbgroßherzogs Friedrich und der Erbgroßherzogin Hilda

in Karlsruhe am 26. September 1885.

Am Ufer der Isar da singt's und klingt's
Wie lustiger Elfenreigen,
Ein Kichern, ein Flüstern erschallet rings,
Es regt sich in Busch und Zweigen,
Es weben und schweben im Ringelreih'n
Die Wasserniken im Mondenschein.

Inmitten der liebreizumflossenen Schaar
Ragt auf in junonischer Schöne,
Den Schilfkranz tragend im lockigen Haar,
Des Isarstromes Camöne,
Und wie sie taucht aus den Fluten empor,
Verstummet der laute, mutwillige Chor.

„Euch, Schwestern, rief ich aus feuchtem Grund,
Aus Bächen, aus See und Weiher,
Euch Elfen des Waldes rief mein Mund
Zu wonniger Liebesfeier:
Der Enkel des Kaisers hat heute geminnt
In treuer Lieb' unser Fürstenkind!

Der holde Schutzgeist unseres Thals
Enteilt nun in ferne Gefilde,
Es ziehet zur Heimat des hohen Gemahls
Nach Badens Gauen Schön-Hilde,
Ihr, die so manche Sorgen vertrieb,
Zieht nach des Volkes treubleibende Lieb'!

Wir sind in des Wassers Fluten gebannt,
Wir können sie nicht begleiten,
Drum hab' ich nach euch, ihr Elfen, gesandt,
Ihr sollt Schön-Hilden geleiten,
Beschützend Schön-Hilden, zieht ein und aus,
Ihr Geister, im badischen Fürstenhaus!"

Da regt sich's am Ufer in Busch und Wald
Und schwirrend schwebt's auf und nieder,
Und tausendstimmig der Ruf erschallt:
„Auf, auf, ihr Schwestern und Brüder,
Schließt eure Reihen zum Elfenzug,
Nach dem Schwarzwald geht's in lustigem Zug!"

Und wo nur ein Hüttchen am Wege steht,
Da pocht's mit geschäftigen Händen,
Der Elfenzug durch die Lande geht,
Die glückliche Kunde zu spenden:
Der Enkel des Kaisers hat geminnt
Schön-Hilden, das herrliche Fürstenkind!

Da rührt sich's im Lande gar wundersam
Auf allen Wegen und Stegen,
Das Volk, das die hehre Kunde vernahm,
Der Hauptstadt zieht es entgegen,
Zum Fürstenschlosse wallt Hand in Hand
Getreuen Herzens das ganze Land.

Und vor dem Schlosse gedränget steh'n
Die Söhne der badischen Auen,
Zum Himmel dringet des Volkes Fleh'n
Voll innigem Gottvertrauen;
Und betend geht es von Mund zu Mund:
Gott segne der Herzen treuinnigen Bund!

So schallt es und hallt es! — Doch als die Nacht
Herabsinkt mit dunklem Schleier,
Da rüsten geschäftige Elfen sich sacht
Zu wonniger Hochzeitsfeier,
Sie weben und schweben im Mondenschein
Und hell ertönt es durch Wald und Hain:

„Willkommen Du holdes, Du hohes Paar,
Willkommen auf heimischem Grunde! —
Gott schütz' Euch und schirm' Euch immerdar!
Heil Eurem herzinnigen Bunde!
Heil Friedrich von Baden, der treulich geminnt
Schön-Hilden, das herrliche Fürstenkind!"

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter'm 22. September d. J. gnädigst geruht, den Revisionsassistenten Ignaz Scharer bei der Steuerdirektion zum Revisor bei dieser Stelle zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 25. September.

Die neuesten Nachrichten von der **Balkan-Halbinsel** bekunden allerdings eine hochgradige Aufregung der Gemüther. Diese ist indeß angesichts der Ereignisse, die sich vollzogen haben, ziemlich selbstverständlich, und gerade deshalb wird man sich vor der Annahme hüten müssen, daß jedem gefährlich klingenden Worte auch die entsprechende That folgen werde. Thatsache ist, daß bis jetzt von allen Seiten, von der Türkei sowohl als von den Bulgaren an die Intervention der Berliner Signatarmächte appellirt wird. Thatsache ist ferner, daß seitens der russischen Regierung alles geschieht, um der Auffassung entgegenzutreten, daß der bulgarische Staatsstreich auch nur mit ihrer Konnivenz erfolgt sei. Die endgiltige Beseitigung der auf der Balkan-Halbinsel entstandenen Schwierigkeiten wird also allem Anschein nach auf Grund einer Verständigung der Mächte versucht und, so dürfen wir hoffen, auch erreicht werden. Zunächst wird es sich darum handeln, einem Hinüberzüngeln des Brandes über die Grenzen Ostrumeliens hinaus vorzubeugen und dann, wenn die Lokalisirung der Krisis gesichert erscheint, dieser selbst zu Leibe zu gehen.

Aus **Württemberg** wird der „Nordd. Allg. Ztg." geschrieben:

Unser sonst gern zurückhaltendes, mit Beifallsstürmen sparsames schwäbisches Volk hat seinen Deutschen Kaiser und Kronprinzen, wie dem bei uns ebenfalls so sehr verehrten Feldmarschall Grafen v. Moltke in allen Schichten eine wirklich von Herzen kommende und zu Herzen gehende, tiefgewurzelte, in den mannigfachsten Formen sich äußernde Huldigung dargebracht. Es war ein deutsch-nationales Fest, diese Kaiserparade, zu der vom ganzen Lande außer den über 11,000 Mann starken Kriegervereinen unzählbare Legionen von fern und nah herbeigeströmt waren. Die höchste Spannung, die aufgeregteste Freude war überall zu sehen; eine edle, gehobene Begeisterung beseelte Jung und Alt; jubelnd wurden alle Hüte geschwenkt, brausend brach der langverhaltene Jubel überall los, wo sich der hochverehrte Heldenkaiser zeigte in seiner ehrwürdigen milden Erscheinung. Die reichen, unendlich mannigfaltigen Dekorationen der Hauptstadt und des schönen Stadtgartens, insbesondere der unübersehbare, an prächtigen Momenten und Dekorationen so reiche Fackelzug der über 5000 Mann starken Theilnehmer, der frische, mit Recht überall gepriesene Gesang des trefflichen Liederkranzes, die aufrichtigen Huldigungen von Hoch und Niedrig, die tiefempfundene Schilderung unserer hervorragendsten Blätter, die Feier der schönen Tage in begeisterten Liedern und Hochgesängen — all das sind die leuchtenden Beweise dafür, daß in unserem Lande die Herzen des Volkes wahr und warm unserem Kaiser entgegenschlagen. Welch' großartiger Umschwung der Zeiten ist doch gegen früher eingetreten! Wie manchmal haben im 15., 16. und 17. Jahrhundert deutsche Kaiser Schwabenland bereist, fast nirgends nimmt die Chronik nur Notiz von ihnen. Als einst Kaiser Friedrich, der Vater Maximilians, nach Reutlingen kam, konnte er wegen des großen Schmutzes nicht durch die Straßen der Stadt, und mit vieler Mühe erhielt er endlich ein paar Ochsen mit einem armseligen Wagen, auf dem des „Deutschen Reiches Herrlichkeit" fahren mußte. Als er nicht ohne Schulden endlich die Reichsstadt verließ, durfte er es so lange nicht wagen, sie ungefährdet zu verlassen, bis einige reiche Bürger für ihn als Bürgen gut standen. Und jetzt! „Immer mehr — sagt unser gelesenstes Blatt, der „Schwäbische Merkur", mit Recht — werden unsere militärischen Schauspiele zu Festtagen, an denen ein großer Theil des Volkes theilnimmt. Nicht nur in den preußischen Provinzen, wo seit Jahrzehnten jeder gesunde Staatsbürger dem Heere angehört oder angehört hat, auch in den süddeutschen Staaten wird das Interesse für die großen Herbstübungen immer allgemeiner. Betheiligt sich an denselben gar der oberste Kriegsherr, hat ein Armeecorps seine Kaisermanöver, so geht eine einheitliche Bewegung des Jubels und der Festfreude durch die Bevölkerung. Man darf es kühnlich sagen, das Land, in dessen Gauen große militärische Schauspiele unter des Kaisers Augen aufgeführt werden, feiert ein nationales Fest." Gewiß wird unser ehrwürdiger, mit solchem Jubel empfangener Kaiser und unser längst bei uns so beliebter Kronprinz des Deutschen Reiches dieser Festtage im Schwabenlande später noch freundlich gedenken, wie sie sicher für uns unvergeßlich bleiben werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. Sept. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat sich, nachdem er noch gestern Nachmittag vom Fürsten Bismarck empfangen worden war, am Abend auf seinen Posten nach London zurückbegeben. — Der englische Botschafter Sir Edward Malet und ebenso auch der italienische Botschafter Graf de Launay sind von Urlaub aus England und Hamburg gestern hierher zurückgekehrt und haben die Geschäfte ihrer Botschaft wieder persönlich übernommen. Auch die Botschafter Rußlands und Oesterreich-Ungarns, Graf Schuwaloff und Graf Szechenyi, treffen bereits in den nächsten Tagen wieder auf ihrem hiesigen Posten ein.

Stuttgart, 24. Sept. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet: Seine Majestät der Kaiser hat an den König Karl folgendes Handschreiben gerichtet:

Durchlauchtigster großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Ew. Majestät freut es Mich sehr aufrichtig, unter Beifügung einer Abschrift Meiner heute an General v. Schachtmeyer erlassenen Ordre, benachrichtigen zu können, daß Ich das 13. Armeecorps bei den Herbstübungen in einem sehr befriedigenden, durchaus kriegstüchtigen Zustande gefunden und gern Veranlassung genommen habe, dem ganzen Armeecorps Meine wärmste und vollste Anerkennung auszusprechen. Ew. Majestät wollen Meinen herzlichsten Glückwunsch zu dem günstigen Resultate entgegennehmen, welches ein erfreuliches Zeugniß davon ablegt, daß die Verbände des nach dem übereinstimmenden Willen seiner Fürsten und den Wünschen seiner Volksstämme neugeeinigten Deutschen Reiches sich immer mehr festigen und erstarken, und daß innerhalb des deutschen Heeres die Hauptbedingung jedes geistigen Gedeihens, das ernste und unablässige, fleißige Streben nach weiterer Vervollkommnung, erkannt und erfüllt wird. Gott wolle ferner seine gnädige schützende Hand über unserem theueren Vaterlande halten. Mit diesem, aus der Tiefe Meines Herzens kommenden Wunsche scheide Ich heute aus Ew. Majestät Lande und ebenso auch mit warmem, bewegtem Dank für die Aufnahme, welche Mir seitens Ew. Majestät, der Stadt Stuttgart, von den zahlreich erschienenen Kriegervereinen und dem ganzen Lande zu Theil geworden ist. Alles das hat Meinem Herzen wahrhaft wohlgethan und Ich würde Ew. Majestät ganz besonders dankbar sein, wenn Allerhöchstdieselben auch Ihrem Lande Kenntniß von Meinem Dank zu geben geneigt sein möchten. Mit der Versicherung vollkommenster Hochachtung und wahrer Freundschaft verbleibe Ich Ew. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder. Wilhelm.

Das Handschreiben des Kaisers an den kommandirenden General v. Schachtmeyer lautet:

Es gereicht Mir zur aufrichtigen und herzlichen Freude, nach Beendigung der großen Herbstmanöver den Ausdruck voller Zufriedenheit mit den Leistungen aller Truppentheile des 13. Armeecorps zu wiederholen, welche Ich Ihnen bei der Parade und an den einzelnen Manövertagen zu erkennen gegeben habe. Das Armeecorps befindet sich in jeder Beziehung in einem durchaus kriegstüchtigen, zu jeder Verwendung vorbereiteten Zustande und ist vollkommen geeignet, im Heere unseres deutschen Vaterlandes die Stelle einzunehmen, welche sich für die Söhne dieses schönen Landes mit seiner glorreichen Vergangenheit gebührt. Ich ersuche Sie, dem Armeecorps Kenntniß von dem Lobe zu geben, welches Ich seinen Leistungen gern und aus vollster Ueberzeugung ertheile, und hierbei sämmtlichen Generälen, Regimentskommandeuren und Offizieren Meine volle Anerkennung für die sehr sichtbaren Resultate ihrer dienstlichen Thätigkeit auszusprechen. Möge allen das Bewußtsein der erfüllten Pflicht und des erlangten Erfolges sowohl eine Belohnung für die Anstrengungen wie eine stete Anregung zu weiterem Streben sein; denn im Sinne des Soldaten gibt es keinen Stillstand, der Ruf Vorwärts! gilt wie im Kriege, so auch im Frieden. Ihnen selbst, dessen erfolgreiche Thätigkeit und einsichtsvolles Wirken Mir überall sichtbar geworden, spreche Ich es gern und aus warmem Herzen aus, daß Sie dem Vertrauen, welches Sie auf diese Stelle berief, voll und ganz entsprochen und daß Sie sich hier für den Dienst Sr. Majestät des Königs von Württemberg und des gesammten deutschen Vaterlandes hohes Verdienst erworben haben. Ich wünsche Meine lebhafte Anerkennung besonders dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Ich Sie hierdurch zum Chef des Pommer'schen Füsilier-Regiments Nr. 34 ernenne.

Die Zeitungen veröffentlichen ferner ein Handschreiben des Königs an den Oberbürgermeister von Stuttgart, worin der König seine volle Befriedigung ausdrückt über die Art, wie die Vertreter der Stadt und die Einwohnerschaft beim Besuche Sr. Majestät des Kaisers dem Könige zur Seite gestanden, um seinem erhabenen und verehrungswürdigen Gaste einen festlichen Empfang zu bereiten und die Verehrung und herzliche Zuneigung des württembergischen Volkes dem Kaiser gegenüber zu bethätigen. Hierfür sowie für die Beweise der treuen Anhänglichkeit und Ergebenheit an den König und die Königin spricht der König den bürgerlichen Kollegien, dem Festkomité und den Einwohnern von Stuttgart die Gefühle des Dankes und der Freude aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Sept. Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Philippopel: Der englische Militärattaché in Konstantinopel, Major Trotter, und der englische Generalkonsul Fawcett daselbst sind nach einer längeren Unterredung mit dem Fürsten Alexander und dem fürstlichen Kommissär, Dr. Stransky, nach Konstantinopel abgereist. — Die 7 italienischen Abgeordneten von Südtirol sind zu einem Trentino-Klub zusammengetreten und haben Bertolini zum Obmann gewählt.

— Ueber die bereits telegraphisch erwähnte Konferenz der deutschliberalen Partei wird der „Köln. Ztg." näher berichtet: Die Konferenz, welche über die Frage der Klubbezeichnung und der Parteieinheit entschied, wurde von Plener mit einer von staatsmännischem Geist durchwehten Rede eröffnet. Man muß, meinte der Redner, eine solche Formel finden, welche alle Elemente der großen Partei zusammenfassen kann. Diese Partei hat wie jede große Partei verschiedene Richtungen und Ziele; sie war immer die deutschliberale centralistische Partei. Je nach verschiedenen politischen Verhältnissen und Bedürfnissen ließ sie bald die eine Seite stärker hervortreten als die andere, ohne diese darum aus ihrem Programm auszuscheiden. In den jetzigen Kämpfen hat naturgemäß das nationale Element eine stärkere Stelle eingenommen und die Partei ist in den letzten Jahren mit allem Nachdruck für die Interessen des deutschen Stammes eingetreten. Man glaubt nun, man würde mehr Erfolg erringen, wenn man eine nur nationale Partei bildete, also das staatliche Element, welches bisher wesentlich den Charakter der Partei mit bestimmt hatte, mit Bewußtsein aus dem Programm der Partei ausscheidet. Einmal ist es nun für eine große Nationalität, wie es die Deutschen in Oesterreich sind, gar nicht möglich, sich als rein nationale Partei zu konstituiren, wie etwa die Italiener, welche vermöge ihrer geringen Zahl verzichten müssen, bestimmend auf den Staatswillen zu wirken. Die Deutschen haben eine so bestimmte Meinung von ihrer Stellung im Staate und damit vom Staate selbst, daß es widersinnig ist, sie als rein nationale Partei konstituiren zu wollen. Nur von der Verbindung beider Standpunkte aus können wir die führende Stellung im Staate beanspruchen. Darum, glaube ich, sollen wir im Namen die beiden Gedanken zum Ausdruck bringen, die uns heute erfüllen: deutsch und österreichisch. Plener beantragt also, die Gesammtpartei möge den Namen „Deutsch-Oesterreichischer Klub" und die von ihm in der Juni-Konferenz vorgeschlagenen Grundsätze als Grundlage des Programms annehmen. Abg. Weitlof beantragte dagegen, sich in einem „Deutschen Klub" auf Grund der im Juni vorgelegten Programmsätze zu vereinigen. Bei der Abstimmung stimmten 71 für den Namen „Deutsch-Oesterreichischer Klub", 47 für den Namen „Deutscher Klub", 1 Mitglied enthielt sich der Abstimmung und 15 waren abwesend. Zum Verständnisse der Abstimmung in der Parteikonferenz sei bemerkt, daß jene Mitglieder, welche der Bezeichnung „Deutscher Klub" für die gesammte Opposition zustimmen, damit noch keineswegs erklärt haben wollten, daß sie einem Deutschen Klub beitreten würden. Steinwender stellte noch das Ersuchen, die Mehrheit möge den Namen „Deutsch-Oesterreichischer Klub" fallen lassen, da er zu gewissen Mißdeutungen und Verdächtigungen gegen jene Anlaß bietet, welche entschlossen sind, einen deutschen Klub zu bilden. Abg. Plener erklärte jedoch, diesem Ansuchen nicht willfahren zu können. Nach Schluß der allgemeinen Parteibesprechung versammelten sich folgende 38 Abgeordnete: Heilsberg, Polak, Wenzlitschke, Bendel, Außerer, Siegmund, Furtmüller, Spaun, Josef Fischer, Dr. Ofner, Meißler, Kirschner, Hock, Jäckel, Weitlof, Steiner, Boos-Waldeck, Foregger, Klinkosch, Kraus, Angerer, Strache, Kindermann, Pickert, Richter, Fuß, Swoboda, Knotz, Menger, Siegel, Reicher, Derschatta, Bareuther, Pernerstorfer, Steinwender, Stiebitz, Krepek und Garnhaft zu einer Besprechung über die Konstituirung des Deutschen Klubs. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Heilsberg gewählt und dann auf Antrag des Dr. Menger beschlossen, daß sich die Anwesenden einverstanden erklären, mit den übrigen Theilen der deutschfreisinnigen Partei zur Beschlußfassung für unvorhergesehene Fälle sowie zur Anregung sonstiger Angelegenheiten einen Geschäftsausschuß einzusetzen und auch die Abhaltung von gemeinsamen Versammlungen in Aussicht zu nehmen.

Frankreich.

Paris, 24. Sept. Der „Agence Havas" zufolge lautet der letzte Passus des türkischen Rundschreibens, nachdem ausgeführt worden, daß die Pforte sich verpflichtet, ihre durch den Berliner Vertrag ihr überkommenen Rechte auszuüben, wörtlich: „Angesichts der Gefahren der Situation erachtet die Pforte es für nöthig, die wohlwollende Intervention der Signatarmächte anzurufen, um den Fürsten Alexander zur Achtung seiner Verpflichtungen zurückzuführen. Für die Pforte besteht kein Zweifel, daß die befreundeten verbündeten Mächte durch Zuwiderhandlungen gegen den Vertrag peinlich berührt und ihre Bemühungen vereinigen werden, um die Aufrechthaltung desselben zu sichern. — Einem Telegramm aus Hanoi von heute zufolge ist die Untersuchung wider den Oberst Herbinger, der den Rückzug von Langson anbefahl, eingestellt. Herbinger schiffte sich heute nach Frankreich ein. Courcy ist in Hanoi eingetroffen. Der allgemeine Gesundheitszustand hat sich hier gebessert. — Prinz Napoleon erließ ein Wahlmanifest, worin es heißt, Frankreich wünsche weder die monarchische Restauration noch utopische Reformen. Der Prinz klagt die Imperialisten an, daß sie sich in den Dienst der Bourbonen gestellt und in seiner Familie eine Auflehnung herbeigeführt hätten. Er werde außerhalb der Wahlbewegung bleiben bis zum Tage, wo man die Nothwendigkeit einsehen werde, eine konstituirende Nationalversammlung einzuberufen, welcher das Volk die Aufgabe ertheilen werde, ein Staatsoberhaupt zu ernennen.

Italien.

Rom, 24. Sept. Laut übereinstimmenden Meldungen rieth der Ministerrath dem Könige an, seine Reise nach Palermo zu verschieben. — Im Park der Königsvilla zu Palermo sind Baracken für die Waisen der an der Cholera Gestorbenen errichtet worden. — In der Provinz Palermo sind gestern an der Cholera erkrankt 173, gestorben 90 Personen, in den weiteren vier Provinzen zählte man 14 Erkrankte und 7 Todte.

Spanien.

Madrid, 24. Sept. Der Ministerrath wurde wegen der Unpäßlichkeit des Königs vertagt. — Die Blätter der Minister sagen, Spanien sei einem Schiedsgerichte abgeneigt, weil diese Regelung der Angelegenheit die unbedingte Annahme der Entscheidung des Schiedsrichters voraussetzt. Auf eine Vermittlung würde man aber eingehen, da Spanien dadurch nicht gebunden würde. Als Vermittler wäre der Papst genehm. — Der Gesandte Graf zu Solms kündigte eine Antwort des Berliner Kabinets an, welche noch im Laufe dieser Woche in Madrid eintreffen werde. Die spanische Regierung hat auch mit England unterhandelt, wobei diese auf die Note Layard's aus dem Jahre 1876 hinwies, welche die Souveränetät Spaniens über die Karolinen bestreitet.

Großbritannien.

London, 25. Sept. (Tel.) Dem „Standard" ist eine Depesche aus Athen zugegangen, wonach die Regierung beschloß, die Kammern einzuberufen und die Reserven zu mobilisiren. Unter den Griechen in den türkischen Provinzen herrscht große Aufregung. Wie verlautet, trifft Kreta Vorbereitungen, seine Unabhängigkeit zu erklären.

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Sept. Die Familie des Herzogs von Chartres hat heute Abend die Rückreise angetreten. Prinz Waldemar begleitete dieselbe bis Korsoer.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. Sept. Die Zahl der bei dem gestrigen Gedränge Getödteten beschränkt sich nach nunmehrigen Feststellungen auf sechszehn, darunter eine Deutsche, die Ehefrau des Tapetenfabrikanten Björklund, geborene Meißner. Christine Nilsson stellte ihrerseits vorläufig alle weiteren Konzerte ein.

Rußland.

St. Petersburg, 24. Sept. Der Botschafter Schuwaloff, welcher sich in den nächsten Tagen nach Berlin begibt, erhielt die Insignien des Alexander-Newski-Ordens in Brillanten. — Herr v. Giers und der türkische Botschafter Schakir-Pascha, der gegenwärtig auf Urlaub in der Krim weilt, kehren demnächst hierher zurück.

Bulgarien.

Philippopel, 24. Sept. Das erwartete bulgarische Kavallerie-Regiment ist heute unter großem Enthusiasmus eingetroffen und vom Fürsten eingeholt worden. Der Fürst begab sich darauf zur Truppeninspizirung an die

Grenze. Fortdauernd treffen, theils requirirt, theils als freiwillige Gaben, zahlreiche Pferde ein. Ueberall entstehen Frauenvereine zur Sammlung von Kleidern für die Truppen.

Sofia, 24. Sept. (Tel.) Der Erzbischof von Tirnowo und der Direktor der Bank Guntichoff sind von der Nationalversammlung gewählt, um sich der rumelischen Deputation anzuschließen. Dieselben reisten heute Abend nach Kopenhagen zum Kaiser Alexander, an den eine telegraphische Adresse gesandt worden ist. Die Kammer beauftragte die Regierung, an die Großmächte ein Gesuch um Anerkennung der Vereinigung Rumeliens mit Bulgarien zu richten, und genehmigte einen außerordentlichen Kredit von 10 Millionen für den Kriegsfall. — Die Regierung richtete an die diplomatischen Agenten ein Rundschreiben, welches besagt, daß der Fürst, da die muselmännische Bevölkerung Rumeliens Banden bilde, die Mächte ersuche, bei dem Sultan zu interveniren, damit er eine kategorische Antwort erhalte, ob der Sultan die Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens zugestehe oder nicht. Der Fürst könne den Befehl zur Entwaffnung der Banden nur zwei Tage aufschieben. Es sind strenge Maßregeln angeordnet gegen alle, welche versuchen sollten, Ruhestörungen in Macedonien oder Serbien herbeizuführen. — Der Ministerpräsident Karaweloff ist von Philippopel hier eingetroffen.

Sofia, 25. Sept. (Tel.) Die Kammer nahm das Budget für dieses und für das nächste Jahr an und ermächtigte die Regierung, falls es nothwendig würde, die für die übrigen Ministerien votirten Kredite für die Bedürfnisse des Kriegsministeriums zu verwenden.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Sept. (Tel.) Der „Times" wird von hier ein Ministerwechsel gemeldet. Kjamil Pascha ersetzt Said als Großvezier, Munis wurde Minister des Innern, Ali Saib Kriegsminister, Sureya Bey erster Sekretär des Palastes. Andere Veränderungen sind bevorstehend.

Konstantinopel, 25. Sept. (Tel.) Aarifi Pascha ist zum Präsidenten des Staatsraths, Server Pascha zum Justizminister, Aretin Effendi zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt ernannt.

Smyrna, 24. Sept. Wie die armenische „Aurora" meldet, wird das 3. Armeecorps in Anatolien mobilisirt.

Egypten.

Kairo, 24. Sept. Nach offiziellen Depeschen aus Suakim hat sich bei Sennaar ein Sammelplatz von zahlreichen Deserteuren und Aufständischen gebildet. Die Besatzung von Sennaar, welche die ganze Gegend beherrscht, besteht aus 10,000 Mann.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. September.

Heute Vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen, des Hofmarschall Grafen Andlaw, des Oberschloßhauptmann von Halbach-Bohlen und des Geheimerath Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen.

Danach empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg und Hochdessen Tochter Prinzessin Amalie.

Später nahm der Großherzog die Meldung des Generallieutenant Freiherrn von Gemmingen, des Generallieutenant von Arnoldi, des Generalmajor Freiherrn Röder von Diersburg, des Oberstlieutenant Jacob vom 8. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 57, des Major Freiherrn von Billiez vom 1. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 74, des Major Sommer vom Generalstab des 9. Armeecorps, sowie des Hauptmann von Renz vom 2. Westfälischen Artillerie-Regiment Nr. 22 entgegen und ertheilte dem Kammerherrn Freiherrn von Gemmingen, dem Herzoglich Nassauischen Finanzrath Götz und den Herzoglich Nassauischen Hofräthen Laut und Weimar Audienz.

Heute Nachmittag 3 Uhr ist Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen hier eingetroffen und wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog am Bahnhof empfangen und in das Großherzogliche Schloß geleitet.

Gleichzeitig traf auch Seine Durchlaucht der Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe — Schwager Seiner Hoheit des Herzogs von Nassau — hier ein und wurde von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Ludwig Wilhelm in's Großherzogliche Schloß geleitet.

Die heute Mittag eingetroffenen Deputationen des 1. Garde-Ulanen-Regiments und des 1. Garde-Regiments zu Fuß, bestehend aus dem Generalmajor v. Hahnke, Oberstlieutenant Prinz Croy, Major v. Plötz, Rittmeister von Treskow, Premierlieutenant von Löbenstein, Secondelieutenant von Buch, Oberst von Lindequist, Major von Natzmer, Hauptmann von Normann, Premierlieutenant Graf Finkensten und Secondelieutenant Freiherr von Willissen — wurden Nachmittags $^1/_2$5 Uhr von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin empfangen.

Um halb 7 Uhr haben Ihre Königlichen Hoheiten die Abgesandten verschiedener Deutscher Höfe empfangen, und zwar: den Flügeladjutanten Seiner Majestät des Königs von Württemberg, Oberst von Molsberg, den Herzoglich Sachsen-Meiningen'schen Hofmarschall Freiherrn von Röpert, den Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Hauptmann von der Schulenburg, den Königlich Holländischen Oberhofmarschall Baron Fagel, den Fürstlich Reuß'schen Hofmarschall Baron Meysenbug, den Landgräflich Hessischen Kapitän Rosenstock, den Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaischen Geheimen Staatsrath Freiherrn von Kettelholdt und den Herzoglich Nassauischen Präsidenten Baron von Hadeln.

Heute Abend halb 9 Uhr wird der Ankunft Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen, Ihrer Königlichen Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen entgegengesehen.

Das Erbgroßherzogliche Paar wird mittelst Extrazuges morgen Nachmittag 3 Uhr hier eintreffen.

---

* (Für Briefsendungen nach Smyrna) bietet der Weg über Konstantinopel gegenwärtig die schnellste Versendungsgelegenheit, da auf dem Wege über Brindisi durch die seitens der türkischen Regierung für Schiffe aus italienischen Häfen angeordnete lange Quarantäne eine bedeutende Verzögerung eintritt.

— (Dem Präsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes) ist aus dem Geheimen Civilkabinet Seiner Majestät des Kaisers unter'm 17. September d. J. eine Zuschrift zugegangen, welche das „Bad. M.-V.-Bl." den Mitgliedern des Landesverbandes zur Kenntniß bringt. Diese Zuschrift lautet:

Karlsruhe, den 17. September 1885. Geheimes Civilkabinet Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen. Seine Majestät der Kaiser und König haben mit besonderem Wohlgefallen wahrgenommen, daß bei Gelegenheit der Parade des 14. Armeecorps am 11. d. M. die Kriegervereine fast des ganzen badischen Landes sich unter sehr zahlreicher Betheiligung versammelt hatten, um ihrem Kaiser und obersten Kriegsherrn ihre Huldigung darzubringen. Seine Majestät waren über diese patriotische Begrüßung wie über die würdige Haltung der badischen Kriegervereine in hohem Grade erfreut und haben Sich über die dabei kundgegebene, von nationaler Begeisterung zeugende Anhänglichkeit und Treue mit warmer Anerkennung ausgesprochen. Ich bin beauftragt worden, Ew. Excellenz von dem günstigen Eindruck, welchen Seine Majestät bei der Besichtigung der Kriegervereine gewonnen haben, in Kenntniß zu setzen und erlaube mir hieran, indem ich dem allerhöchsten Befehle entspreche, das ganz ergebenste Ersuchen zu knüpfen, den Vereinen selbst in geeigneter Weise davon gefälligst Mittheilung machen zu wollen. Der Geh. Kabinetsrath, Wirklicher Geh. Rath, gez. v. Wilmowski. An den Präsidenten des Badischen Kriegervereins-Verbandes, Generallieutenant z. D. Herrn Freiherrn von Degenfeld-Neuhaus Excellenz hier.

× (Die Zahl der zu den Festlichkeiten angemeldeten Theilnehmer in Landestrachten) beträgt nahezu 1100 Personen. Für Montag Mittag ist ein Zug derselben durch einige Hauptstraßen (Karl-Friedrichstraße, Kaiserstraße u. dgl.) in Aussicht genommen.

Theater und Kunst.

* **(Großh. Hoftheater.)** In Karlsruhe: Zur Galavorstellung **Silvana** am Sonntag den 27. September wurde über folgende Plätze Allerhöchsten Orts nicht verfügt: II. Rang-Fremdenloge, Logen II. und III. Rangs, Seite, IV. Rang Mitte und Seite. Verkauf der Billete am Sonntag den 27. von 9—10 Uhr Vormittags auf Vormerkungen (II. und III. Rang-Logen) und von 11—1 Uhr Mittags allgemeiner Verkauf, ebenso an der Abendkasse von 7—8 Uhr.

In Baden: Die auf Montag den 28. September angekündigte Vorstellung fällt aus.

Verschiedenes.

— **Leipzig**, 24. Sept. (Der erste Strafsenat des Reichsgerichts) hob heute Nachmittag das in der Anklage gegen Tillmann Hans wegen der Ermordung des Uhrmachers Stockhausen in Köln ergangene Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor das Schwurgericht zu Aachen.

— **Haag**, 24. Sept. (Das heute gefällte Urtheil) gegen Marie Lorette), die Mörderin des japanesischen Geschäftsträgers, lautet auf drei Jahre Gefängniß.

— **Bukarest**, 24. Sept. (Eine heftige Feuersbrunst) zerstörte das Militärhospital. Der Schaden an Materialien ist ein bedeutender. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 25. Sept. Der Bundesrath nahm die einjährige Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Hamburg und Altona an, ebenso den Ausschußantrag zu den Anträgen Badens betreffend die Zollbehandlung der Mineralöl-Fässer, und genehmigte außerdem die Ausschußanträge betreffend die Anwendung des durch Gesetz vom 29. Mai 1885 abgeänderten Gesetzes über die Reichs-Stempelabgaben.

Kiel, 25. Sept. Nach der „Kieler Zeitung" wird die Entlassung der ausgedienten, an Land oder an Bord von Schiffen in den heimischen Gewässern befindlichen Mannschaften sämmtlicher Marinetheile bis Ende des Monats erfolgt sein.

Wien, 25. Sept. Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Philippopel vom gestrigen Tage, daß der Artilleriehauptmann Nikiforow an Stelle des Generals Kantacuzene zum Kriegsminister ernannt worden ist. Kantacuzene bleibt als russischer Militärattaché in Sofia. Der Präsident der Macedonischen Gesellschaft desavouirt die ohne sein Wissen veröffentlichte Proklamation, welche die macedonischen Bulgaren zur Erhebung auffordert. Fürst Alexander von Bulgarien telegraphirte an den Zaren, daß er, wenn die Abberufung der russischen Offiziere sich gegen ihn richte, für das Wohl der bulgarischen Nation bereit sei seine Krone zu opfern, falls Rußland nur die bulgarische Union schützt. Die Mohamedaner nehmen an den fortgesetzten Huldigungen für den Fürsten Theil; das türkische Blatt „Hilal" erkennt den Fürsten als Souverän an, lobt dessen Haltung gegenüber den Mohamedanern und fordert den Sultan auf, die Union gut zu heißen.

Paris, 25. Sept. Einer Meldung der „Ag. Havas" zufolge hätte die spanische Regierung die von Deutschland an Stelle eines Schiedsgerichts in der Karolinen-Frage vorgeschlagene Vermittlung des Papstes angenommen. — In Bezug auf die bulgarische Angelegenheit, sagt die „Agence Havas", sei bis jetzt noch keinerlei formeller Vorschlag für eine Verständigung gemacht, der Meinungsaustausch dauere fort und von den Mächten scheine Rußland eine gewisse Initiative in den Verhandlungen zu nehmen. Das Ziel der Mächte sei der baldige Zusammentritt einer Konferenz. Nach einem Wiener Telegramm derselben Quelle machte Frankreich den Mächten den Vorschlag, bei Serbien, Rumänien und Griechenland Schritte zu thun, damit jeder Agitation in andern Theilen der Türkei vorgebeugt werde.

Belgrad, 25. Sept. Die Nachricht von Unruhen im Zajcarer Kreise ist erfunden.

Sofia, 25. Sept. Die Sobranje wurde nach Votirung des Kredits und des Budgets noch gestern geschlossen, der Ministerpräsident Karawelow geht nach Philippopel zurück.

Konstantinopel, 25. Sept. Der Botschafter in Berlin, Said Pascha, ist zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheaufgebot. 25. April. Oswald Ochs von Völkersbach, Kutscher hier, mit Christiane Bochinger von Dornstetten.

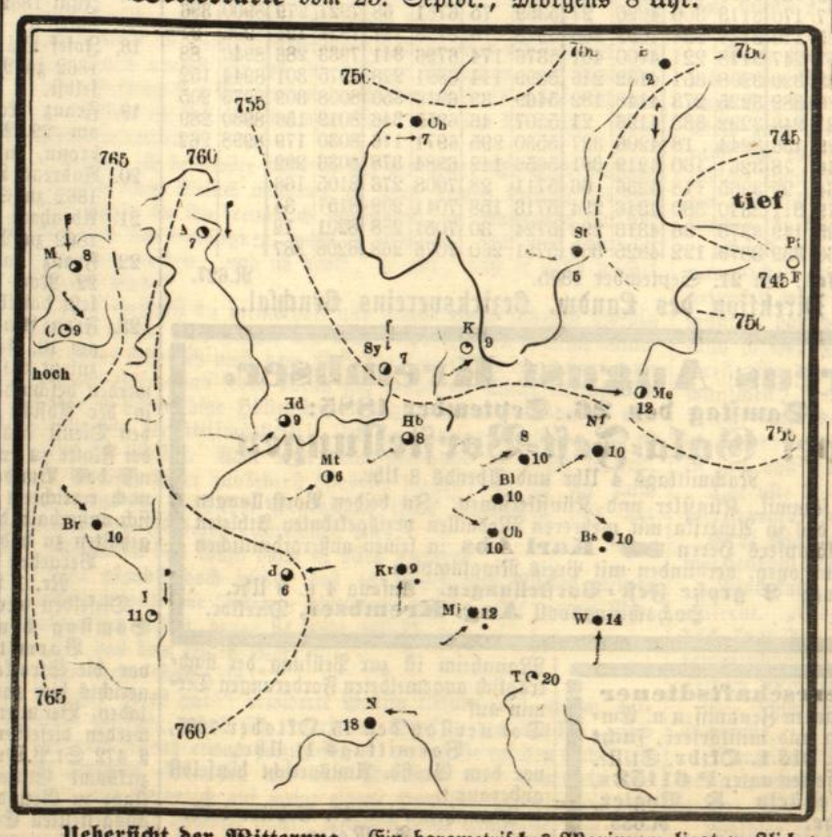
Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
24. Nachts 9 Uhr [1]	747.6	+11.5	9.7	97	C	bedeckt
25. Mrgs. 7 Uhr [2]	746.3	+ 8.9	8.2	96	S_0	"
25. Mttgs. 2 Uhr [1]	746 7	+ 9 5	7.6	87	SW_0	"

[1]) Regen. [2]) Regen. Reg. = 22.9 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 25. Sept., Mrgs. 3.20 m, gefallen 2 cm.

Wetterkarte vom 25. Septbr., Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Ein barometrisches Maximum liegt westlich von Großbritannien, während eine tiefe Depression über Finnland erschienen ist. Dem entsprechend sind über Centraleuropa nördliche Winde vorherrschend geworden, welche allenthalben Abkühlung gebracht haben, insbesondere im nordwestdeutschen Binnenlande, wo die Temperatur bis zu 7 Grad unter die normale herabgegangen ist. In Deutschland ist seit gestern allenthalben Regen gefallen, vielfach in erheblicher Menge, in Karlsruhe 23 mm, in Kuxhafen 27 mm. Altkirch und Friedrichshafen hatten gestern Nachmittag Gewitter. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 25. September 1885.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	$104^1/_4$	Staatsbahn	$231^1/_4$
4% Preuß. Cons.	$103^3/_8$	Lombarden	$109^1/_2$
4% Baden in fl.	$101^3/_4$	Galizier	$185^1/_8$
4% " in M.	$103^1/_4$	Elbthal	$133^1/_8$
Oester. Goldrente	$88^7/_{16}$	Mecklenburger	$191^1/_8$
" Silberr.	$66^5/_8$	Mainzer	$102^7/_8$
4% Ungar. Goldr.	$79^3/_{16}$	Lübeck-BüchenHb.	$165^1/_2$
1877r Russen	$95^1/_{16}$	Gotthard	$104^5/_8$
1880r "	$79^{13}/_{16}$	**Loose, Wechsel 2c.**	
II. Orientanleihe	$59^3/_8$	Wechsel a. Amst.	168.35
Italiener	$94^5/_8$	" " Lond.	20.35
Egypter	$64^5/_{16}$	" " Paris	80.57
Spanier	$56^1/_{16}$	" " Wien	161.60
5% Serben	$79^3/_8$	Napoleonsd'or	16.14
Banken.		Privatdisconto	$3^3/_8$
Kreditaktien	$228^5/_8$	Bad. Zuckerfabrik	95
Disconto-Commandit	189	Alkali Wester.	—
Basler Bankver.	148	**Nachbörse.**	
DarmstädterBank	$135^5/_8$	Kreditaktien	228.62
5% Serb. Hyp. Ob.	$80^5/_{16}$	Staatsbahn	$231^7/_8$
		Lombarden	$109^3/_8$
		Tendenz: fest.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	459.—	Kreditaktien	$282^1/_2$
" Staatsbahn	464.—	Marknoten	61.85
Lombarden	219.50	Tendenz: reservirt.	
Disco.-Comman.	188.60	**Paris.**	
Laurahütte	90.20	$4^1/_2$% Anleihe	109.67
Dortmunder	55.50	Spanier	$56^3/_8$
Marienburger	71.20	Egypter	325.—
Böhm. Nordbahn	—.—	Ottomane	508.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

S.151. Verwandte, Freunde und Bekannte benachrichtigen wir im tiefsten Schmerze, daß unser theurer Gatte u. Schwiegersohn

Herr **Dr. Alphons Thun,**
ordentl. Professor der Volkswirthschaft an der Universität Freiburg,
nach mehrmonatlichem schweren Leiden am 23. d. M. im 31. Lebensjahre verschieden ist.

Freiburg und Konstanz,
den 24. Septbr. 1885.

Clara Thun, geb. Kiefer.
Fr. Kiefer, Großh. Landgerichtspräsident.
Marie Kiefer, geb. Stuck.

Danksagung.

S.150. Karlsruhe. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Ableben unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwester, Frau
Geh. Finanzrath **Glockner** Wwe.,
erlitten haben, sprechen wir unseren innigen Dank aus.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1885.
Die Hinterbliebenen.

R.639.1. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Grund- u. Pfandbuchführers** hiesiger Stadt soll alsbald besetzt werden.

Bewerber, welche zum Richteramt oder zum Notariatsdienst befähigt sein müssen, wollen ihre Gesuche unter Schilderung ihrer persönlichen und dienstlichen Verhältnisse binnen 14 Tagen schriftlich hier einreichen.

Der Anfangsgehalt ist auf 3500 M. jährlich festgesetzt, wozu noch Geschäftsgebühren im Betrag von 600—700 M. kommen; es muß eine Kaution von 4000 Mk. geleistet werden.

Karlsruhe, den 23. September 1885.
Stadtrath.
Schnetzler.
Schumacher.

R.108.5. Für Inserate empfehlenswerth:

Der Enzthäler
vielgelesenes Bezirksamtsblatt
in **Neuenbürg** b. Pforzheim-Wildbad.

Steuer's
Universal-Copir-Apparat
(Patent) zur Vervielfältig. v. Schriften, Noten, Zeichn., **Buchdruck**, Cliché's 2c. (**unvergänglich** u. in **unbeschränkter** Zahl) auf **Metallplatten** ist der **beste, billigste, einfachste** Apparat. Tausende geliefert. Prospekt, Druckprob., Zeugn. gratis u. frei.
Otto Steuer, Dresden 3.

Waldshut.
Hôtel Schätzle.
Altrenommirtes Haus, nächst d. Bahnhof — vis-à-vis Post und Telegraph. Durch Neubau bedeutend vergrößert, comfortabel eingerichtete Zimmer, große Speisesäle, schattige Gartenanlagen. — Feine Küche, — reine Weine, mäßige O.950.12. Pensionspreise. (H2861 Q)

R.608.2. **Winnenthal.**
Kgl. Heil- u. Pfleganstalt.
Wir kaufen in größeren oder kleineren Parthien
500 Zentner Kartoffeln
und bitten, Offerten mit Proben bis zum **30. dieses Monats** an uns einsenden zu wollen. Die Kartoffeln müssen sortirt, gesund und wohlschmeckend sein und sind die Offerten auf Lieferung franco Anstalt Winnenthal zu stellen. Die Offertensteller bleiben bis zum 8. k. Mts. an ihr Angebot gebunden.
Den 21. September 1885.
K. Württ. Oekonomiverwaltung.
Auch.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

R.557.2. Nr. 19,896. Karlsruhe. Die Firma L. W. Grimm, Steinmetzwaarenfabrik in Schwarzenbach a. S., vertreten durch Rechtsanwalt Fuchs hier, klagt gegen die sammtverbindlichen Gebrüder Andreas und Franz Uhrich, Bildhauer hier, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage auf Auflösung eines unterm 30. Juli 1885 über ein zu 160 Mark gekauftes dunkelgrünes Grabpostament abgeschlossenen Kaufvertrags und vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe — Akademiestraße 2 — auf

Dienstag den 3. November 1885,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 16. September 1885.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Braun.

Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg (Baden).

Illustrierte Bibliothek der Länder- und Völkerkunde.

Eine Sammlung illustrierter Schriften zur **Länder- und Völkerkunde**, die sich durch zeitgemäßen und gediegenen Inhalt, gemeinverständliche Darstellung, künstlerische Schönheit und sittliche Reinheit der Illustration, sowie durch elegante Ausstattung auszeichnen sollen.

In neuer Auflage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kaulen, Dr. Fr., Assyrien und Babylonien
nach den neuesten Entdeckungen. **Dritte,** abermals erweiterte Auflage. Mit Titelbild, 78 in den Text gedruckten Holzschnitten, 6 Tonbildern, einer Inschrifttafel und 2 Karten. gr. 8°. (XII u. 266 S.) M. 4. In Original-Einband M. 6.

Trotz Vermehrung des Umfanges und Hinzufügung von 36 neuen Illustrationen hat der Preis der neuen Auflage keine Erhöhung erfahren. Somit empfiehlt sich dieses Werk in Bezug auf Inhalt, glänzende Ausstattung und mäßigen Preis zur weitesten Verbreitung. — Früher sind erschienen:

Jakob, A., Unsere Erde. Astronomische und physische Geographie. Eine Vorhalle zur Länder- und Völkerkunde. Mit 100 Holzschnitten, 26 Vollbildern und einer Spektraltafel in Farbendruck. gr. 8°. (XII u. 485 S.) M. 8. In Original-Einband M. 10.

Schütz-Holzhausen, Dr. von, Der Amazonas. Wanderbilder aus Peru, Bolivia und Nordbrasilien. Mit 31 in den Text gedruckten Holzschnitten und 10 Vollbildern. gr. 8°. (XV u. 243 S.) M. 4. In Orig.-Einbd. M. 6.

Kayser, Dr. F., Ägypten einst und jetzt. Mit 85 in den Text gedruckten Holzschnitten, 15 Vollbildern, einer Karte und einem Titelbild („Die Pyramiden von Gizeh", aus den berühmten „Nilbildern" von K. Werner) in Farbendruck. gr. 8°. (XII u. 237 S.) M. 5. In Orig.-Einbd. M. 7.

Kolberg, J., Nach Ecuador. Reisebilder. Dritte, umgearbeitete und mit der Theorie der Tiefenkräfte vermehrte Auflage. Mit 122 Holzschnitten, 15 Tonbildern und einer Karte von Ecuador. gr. 8°. (XX u. 550 S.) M. 8. In Original-Einband M. 10. R.631.

Paulitschke, Dr. Ph., Die Sudânländer nach dem gegenwärtigen Stande der Kenntnis. Mit 59 Holzschnitten, 12 Tonbildern, 2 Lichtdrucken und einer Karte. gr. 8°. (XII u. 311 S.) M. 7. In Original-Einbd. M. 9.

Die Einbände sind in weißer, grüner oder brauner Farbe zu beziehen.

Ziehungsliste

zur Lotterie des Landw. Bezirksvereins Bruchsal als Vorort des Pfinzgau-Verbandes.

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
48	169	1164	312	2394	208	3393	69	4343	349	5919	296	7079	109	8211	3
75	293	1178	87	2399	264	3395	50	4383	189	5939	35	7116	49	8227	342
106	56	1230	64	2426	233	3398	281	4392	177	5945	40	7151	223	8239	84
113	206	1250	207	2438	199	3420	263	4414	146	5949	194	7162	371	8243	379
144	217	1294	399	2447	270	3424	287	4424	325	5960	31	7197	267	8274	253
152	260	1312	13	2490	172	3426	190	4471	6	6016	129	7266	161	8276	181
177	104	1316	11	2526	178	3498	23	4483	356	6021	338	7288	280	8287	362
180	254	1334	326	2533	331	3512	138	4510	402	6027	302	7339	61	8326	245
203	358	1352	229	2538	175	3542	332	4523	204	6089	215	7354	24	8330	59
211	185	1358	344	2560	334	3596	162	4671	82	6097	165	7358	277	8340	272
232	297	1411	155	2592	112	3626	218	4682	159	6156	360	7365	103	8356	45
265	16	1426	171	2594	74	3635	214	4721	363	6158	186	7386	328	8362	275
302	241	1463	364	2642	234	3637	319	4725	10	6180	317	7389	274	8379	154
303	304	1485	164	2648	60	3673	259	4728	145	6210	107	7430	343	8394	17
322	365	1499	318	2674	211	3675	359	4737	271	6211	86	7462	377	8451	14
356	115	1516	225	2686	9	3682	393	4753	48	6212	231	7482	196	8468	347
360	261	1528	368	2732	22	3702	79	4760	200	6238	106	7528	252	8475	291
362	150	1602	53	2736	127	3715	132	4796	269	6252	58	7572	157	8494	89
370	290	1603	94	2741	392	3755	238	4848	370	6283	308	7603	305	8505	83
377	20	1608	278	2747	140	3756	144	4854	345	6298	382	7629	357	8585	126
495	375	1633	143	2751	125	3779	43	4860	25	6307	266	7661	310	8608	97
508	1	1670	188	2780	335	3820	237	4886	123	6344	96	7663	195	8642	153
517	222	1680	384	2824	240	3871	386	4887	243	6354	340	7672	90	8653	52
567	398	1698	133	2857	119	3893	257	4894	376	6363	51	7688	299	8663	385
615	93	1701	306	2862	71	3908	282	4902	355	6397	73	7698	72	8699	57
649	391	1747	63	2883	55	3929	131	4917	139	6400	113	7701	369	8714	4
653	26	1815	403	2908	352	3937	220	4930	151	6417	230	7703	81	8736	367
657	232	1833	372	2919	255	3940	313	4962	315	6444	5	7729	193	8747	141
668	67	1836	235	2922	244	3943	180	4963	47	6446	98	7755	76	8778	329
699	135	1849	41	2923	283	3950	353	5010	44	6452	33	7761	390	8787	321
703	388	1864	38	2931	134	3969	192	5058	383	6481	395	7788	198	8810	62
708	323	1911	2	2937	366	3974	314	5093	322	6494	128	7796	249	8827	29
723	210	1974	100	2943	54	3975	191	5143	227	6556	101	7817	256	8840	361
729	148	1997	95	2958	77	3979	108	5144	42	6564	167	7820	111	8861	336
741	187	2000	397	2984	15	3996	354	5160	248	6597	197	7822	80	8882	219
791	285	2010	137	2988	400	3997	213	5215	102	6667	163	7842	105	8889	65
819	330	2013	374	3036	316	4037	242	5220	307	6675	37	7846	120	8890	173
829	251	2030	7	3048	85	4042	224	5236	348	6722	92	7890	337	8892	124
836	70	2039	394	3099	258	4060	212	5307	176	6759	201	7907	19	8895	203
843	239	2077	170	3113	300	4090	27	5359	75	6781	68	7921	279	8900	396
850	324	2085	110	3117	226	4099	265	5373	8	6786	147	7924	121	8906	91
858	373	2157	247	3118	221	4100	401	5376	174	6796	341	7933	286	8940	88
912	183	2183	320	3208	351	4132	216	5399	114	6821	228	7975	301	8944	152
951	130	2186	389	3225	273	4148	182	5469	39	6916	350	8008	309	8975	205
1036	168	2221	246	3232	333	4196	21	5507	46	6955	346	8019	156	8980	289
1038	184	2229	136	3244	18	4206	327	5530	295	6971	116	8030	179	8998	262
1091	284	2246	78	3261	160	4219	381	5656	142	6984	378	8036	292		
1136	202	2264	99	3265	118	4236	66	5711	28	7008	276	8105	166		
1147	117	2279	311	3340	380	4246	294	5713	158	7041	209	8157	34		
1148	236	2325	149	3373	36	4313	298	5724	30	7051	288	8201	12		
1151	32	2360	339	3379	122	4325	303	5781	250	7076	268	8208	387		

Bruchsal, den 21. September 1885. R.627.
Die Direktion des Landw. Bezirksvereins Bruchsal.

Circus August Krembser.
Samstag den 26. September 1885:
Zwei Gala-Fest-Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Auftreten sämmtl. Künstler und Künstlerinnen. In beiden Vorstellungen Auftreten des in Amerika mit mehreren Medaillen preisgekrönten Athleten und Ringkämpfers Herrn ☛ **Karl Abs** in seinen außerordentlichen Kraftproduktionen, verbunden mit Preis Ringkämpfen.
Sonntag: **2 große Fest-Vorstellungen.** Anfang 4 u. 8 Uhr.
S.101.V. Hochachtungsvoll **Aug. Krembser,** Direktor.

Ein Herrschaftsdiener
mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen und militärfrei, **sucht sofort** od. **bis 1. Oktbr.** Stelle.
Gefl. Offerten unter **P.61152 a.** an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** R.633.

Konkursverfahren.

S.149. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Dann in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag den 15. Oktober 1885,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Mannheim, den 17. Septbr. 1885.
F. Meier,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verschollenheitsverfahren.

S.92.2. Nr. 10,029. Ueberlingen. Nachdem Nikolaus und Josef Rapp von Leustetten auf diesseitige Aufforderung vom 15. August 1884, Nr. 10,088, innerhalb der gegebenen Frist keine Nachricht von sich anher gelangen ließen, werden sie hiermit für verschollen erklärt und wird ihre Schwester, Agnes Rapp von Steinenberg, z. Zt. in Konstanz, als muthmaßliche Erbin gegen Sicherheitsleistung fürsorglich in den Besitz ihres Vermögens eingewiesen.

Ueberlingen, den 15. Septbr. 1885.
Gr. Amtsgericht. Gerichtsschreiber:
Fromherz.

S.124.2. Nr. 7609. St. Blasien. Das Großh. Amtsgericht St. Blasien hat unter'm Heutigen verfügt: Die Witwe des Bäckers Alois Maier, Maria, geb. Dapp in Höchenschwand, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 19. Juni 1885 verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht ein näher Berechtigter binnen 2 Monaten Einsprache erhebt. St. Blasien, den 19. Septbr. 1885. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schulz.

Erbvorladung.

R.613. Karlsruhe. Melchior u. Damaskus Faschian von Berau, angeblich nach Amerika ausgewandert u. vermißt, sind zum Nachlasse ihres in Karlsruhe verstorbenen Bruders, Cyriak Faschian, mitberufen. Dieselben werden hiermit aufgefordert, zu den Verlassenschaftsverhandlungen

binnen drei Monaten

sich anher zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zufällt, welchen sie zukäme, wenn die Vermißten z. Zt. des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Karlsruhe, den 23. September 1885.
Der Großh. bad. Notar:
Bender.

Strafrechtspflege.

Ladung.

R.621.1. Nr. 25,410. Karlsruhe.

1. Johannes Elble, geb. am 18. Septbr. 1862 zu Busenbach, zuletzt daselbst,
2. Franz Anton Obert, geb. am 18. Juli 1862 zu Busenbach, zuletzt daselbst,
3. Anton Fischer, geb. 20. März 1862 zu Ettlingen, zuletzt daselbst,
4. Heinrich Göringer, geboren am 15. Juni 1862 zu Ettlingen, zuletzt daselbst,
5. Anton Heinz, geb. am 8. Januar 1862 zu Ettlingen, zuletzt daselbst,
6. Wendelin Stein, geb. am 28. Juli 1862 zu Ettlingen, zuletzt daselbst,
7. August Thiery, geb. am 24. Mai 1862 zu Ettlingen, zuletzt daselbst,
8. Wendelin Burkart, geb. am 2. Januar 1862 zu Forchheim, zuletzt daselbst,
9. Leopold Karle, geb. am 7. Mai zu Forchheim, zuletzt daselbst,
10. Johann Belzer, geb. am 18. Septbr. 1862 zu Malsch, zuletzt daselbst,
11. Josef Gräßer, geb. am 21. Mai 1862 zu Malsch, zuletzt daselbst,
12. Benedikt Kühn, geb. am 22. Oktober 1862 zu Malsch, zuletzt daselbst,
13. Karl Speck, geb. am 31. Oktbr. 1862 zu Malsch, zuletzt daselbst,
14. Matthäus Burkart, geb. am 6. März 1862 zu Mörsch, zuletzt daselbst,
15. Severin Burkart, geb. am 25. Oktober 1862 zu Mörsch, zuletzt daselbst,
16. Karl Schneider, geb. am 10. März 1862 zu Neuburgweier, zuletzt daselbst,
17. Franz Anton Kunz, geb. am 3. Juni 1862 zu Pfaffenroth, zuletzt daselbst,
18. Josef Bauer, geb. am 17. Aug. 1862 zu Reichenbach, zuletzt daselbst,
19. Franz Karl Bullinger, geb. am 29. August 1862 zu Schöllbronn, zuletzt daselbst,
20. Andreas Ochs, geb. am 4. Febr. 1862 zu Spessart, zuletzt daselbst,
21. Abraham Bär, geb. am 23. Febr. 1862 zu Malsch, zuletzt daselbst,
22. Franz Xaver Malsch, geb. am 22. Nov. 1862 zu Ettlingen, zuletzt daselbst,
23. Franz Amand Schlindwein, geb. am 10. Febr. 1862 zu Ettlingen, zuletzt daselbst,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.St.G.B.

Dieselben werden auf

Samstag den 7. November 1885,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.P.Ordg. von dem Gr. Bezirksamt Ettlingen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen vom 6. Mai und 3. Juni 1885 verurtheilt.

Karlsruhe, den 22. September 1885.
Großh. Staatsanwalt.
J. V.:
Dr. Jolly.

Zwangsversteigerung.

R.610.2. Pforzheim.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Ludwig Auerbach'schen Erben in Seelbach die nachverzeichneten Liegenschaften am

Montag dem 12. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaussaale zu Pforzheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Plan 28, Nr. 1444a.

6 Ar 65 Meter Hofraithe u. Gartenland mit einem zweistöckigen Wohnhause an der Jahnstraße zu Pforzheim Nr. 36, neben dem Metzelgraben und Fridolin Emmerich, taxirt zu . . 65,000 M.
Fünfundsechszigtausend Mark.

Pforzheim, den 19. September 1885.
Der Vollstreckungsbeamte:
Bucherer,
Gerichtsnotar.

Verm. Bekanntmachungen.

R.638. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur 2. Abtheilung des internen badischen Gütertarifs (Ausnahmetarife) ist mit Wirkung vom 25. September l. J. ein 2. Nachtrag erschienen. Derselbe enthält insbesondere Aenderungen, beziehungsweise Ergänzungen der Ausnahmetarife (Nr. 1 und 3 (für Holz) u. Nr. 15 (für Farbholz), einige neue Frachtsätze für Steinkohlen ab Mannheim, den neuen Ausnahmetarif Nr. 17 (für Blei) 2c. Der Nachtrag ist durch Vermittelung unserer Güterstationen unentgeltlich zu beziehen.

Karlsruhe, den 25. September 1885.
General-Direktion.

R.637. Karlsruhe.

Obligationen-Verloosung.

Bei der heute in notariellem Akt vorgenommenen Verloosung der auf 1. Januar 1886 heimzahlbaren Obligationen des Anlehens der Firma **Chemische Fabrik bei Karlsruhe; Rohreck & Seilnacht,** bei dem Bankhause **Samuel Straus & Cie.** in Karlsruhe wurden die Nummern 14, 22, 61, 95, 115, 120, 130, 166, 167, 195 gezogen, was hiermit amtlich beurkundet wird.

Karlsruhe, den 19. September 1885.
Sevin, Notar.

Veräußerung von Korbweiden.

R.618.2. Nr. 1130. **Die Rheinbau-Inspektion Offenburg** vergibt auf dem Submissionswege den Ertrag an Korbweiden von den Uferbauten des Rheins zum Selbstschnitt:

Mittwoch den 7. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in einzelnen Loosen. Angebote, auf den Bund von 1 m Umfang gestellt, sind schriftlich, versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Korbweidenertrag" hieher einzureichen.

Das Bedingnißheft und Verzeichniß liegt hier und bei den Dammmeistern in Ottenheim, Kehl, Freistett, Greffern und Plittersdorf zur Einsicht auf.

S.143. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betr. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung

1. **Reichenbach**, Montag, 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
2. **Pfaffenroth**, Dienstag, 13. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
3. **Schielberg**, Donnerstag, 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
4. **Völkersbach**, Freitag, 16. Oktober, Vormittags 9 Uhr, u.
5. **Schöllbronn**, Samstag, 17. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderathe bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Karlsruhe, den 23. September 1885.
Der Bezirksgeometer:
Genter.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)